



1. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Alma/GO:AL

Wave 3 und Alma Netzwerkzone-Phase 2

In der Build-Phase des Implementierungsprojekts fanden im März und April thematische Sprechstunden für die Wave-3-Bibliotheken statt. Die entsprechenden Fachexpert:innen in den Bibliotheken konnten das Angebot für sich nutzen und offene Fragen klären, die sich beim Testen im Alma-Produktivsystem ergeben hatten.

Dem folgten im Mai die Workshops zu den neuen Geschäftsgängen in Alma.

Ende März stellte das hbz den Bibliotheken der Wave 3 die Rahmenbedingungen in Bezug auf die Nutzung einer konsortialen Premium-Sandbox einerseits sowie die Premium-Sandbox andererseits vor. Bis Ende April entschieden sich die Bibliotheken entweder für die Bestellung einer eigenen Premium-Sandbox oder die Nutzung einer konsortialen Premium-Sandbox. Bis Mitte Mai war zu entscheiden, wessen Daten in die „konsortiale Sandbox“ geladen werden, die sich mehrere Bibliotheken im Zusammenschluss teilen.

Die Migration der hbz-Verbunddatenbank auf die Alma-Netzwerkzone Phase 2 fand im April 2023 statt. Dabei stellten die Bibliotheken ihre Aktivitäten für mehrere Tage ein. Eine sukzessive Wiederaufnahme der Importe und Exporte startete ab dem 26. April.

Im Mai wurde der Cutover Plan für die Wave-3-Bibliotheken (Juli – September) in Absprache mit den Bibliotheken, dem hbz und Ex Libris fertiggestellt.

Ebenso im Mai erfolgte eine erneute Messung der Subskriptionsparameter für ausgewählte Bibliotheken im Rahmen des Mengengerüsts, da diese bei eigenen Analysen außergewöhnliche Diskrepanzen festgestellt hatten. Die gesammelten Fragen der Bibliotheken zu dem Thema wurden im selben Monat mit Ex Libris geklärt.

Für die Kommunikation des GO:AL-Teams mit den Bibliotheken setzt das hbz seit Projektbeginn Alma-Mailinglisten ein. Zum Ende des Projekts wird im Herbst intern geprüft werden, welche Mailinglisten ggf. gelöscht bzw. zusammengezogen und themenspezifisch aufgeteilt werden können.

Auf der vom 23. bis 26. Mai 2023 in Hannover stattfindenden BiblioCon berichtete das hbz auch über das Projekt GO:AL.

b. FOLIO/GOKb

Im April 2023 wurde das neue Orchid Release von FOLIO mit weiteren Funktionalitäten veröffentlicht.



FOLIO Orchid Release

Auf der diesjährigen 111. BiblioCon in Hannover waren das Projekt FOLIO und die deutsche FOLIO Community inklusive hbz zahlreich vertreten. Das „Hands-on Lab FOLIO in der Praxis“ war erneut ausgebucht; die Teilnehmenden konnten FOLIO in den Bereichen Erwerbung, Ausleihe und Katalogisierung kennenlernen.

Des Weiteren wurde das Thema FOLIO mit Vertretern aus den fünf Verbänden hbz, GBV, hebis, BVB und BSZ in einer Podiumsdiskussion "Treffen in Gemeinsamkeit, wachsen in Vielfalt – FOLIO goes Library NetworkX" diskutiert, weitere Veranstaltungen „FOLIO – Community Deutschland: Eine Reise durch FOLIO-LIVE!“ und „Werkstattberichte der Deutschen FOLIO Community“ sowie Sprechstunden an den Ständen der Verbände boten Gelegenheit für zusätzlichen intensiven Informationsaustausch.

Der Vortrag „GOKb & FOLIO – neue Möglichkeiten für die Verwaltung elektronischer Ressourcen“ und ein gemeinsamer FOLIO/GOKb-Community-Abend verdeutlichte die enge Zusammenarbeit der Projekte. Das Team der GOKb war auf der BiblioCon 2023 in Hannover zudem mit dem Workshop „Workflows für die Paketverwaltung mit der Global Open Knowledgebase (GOKb)“ vertreten.

Im März wurde die neue Version 1.5. der GOKb veröffentlicht. Zentrales Feature ist die Darstellung und Bearbeitung von Prüfanfragen – ein System für Auffälligkeiten in den Daten, die von der GOKb erkannt werden und den Kuratorengruppen zur Prüfung und Bearbeitung angeboten werden. Ein für jede Prüfanfrage spezifisches Workflow-System ermöglicht es, potentielle Datenfehler vom System geführt in derselben Sicht zu bearbeiten. Ferner erfolgt nun eine verbesserte Rückmeldung bei der Validierung und beim Import von KBART-Dateien.



Als weitere Neuerung werden öffentliche Kollektionen der EZB in der GOKb dargestellt. Sie sind als Pakete leicht durch die Kuratorengruppe „EZB“ sowie durch die EZB Collection ID im Namen des Pakets erkennbar. Voraussetzung ist, dass Anbieter und Plattform der Kollektion in der EZB eingetragen sind, weswegen die Gesamtmenge der offenen Kollektionen eher sukzessive in der GOKb erscheinen wird.

Die offene Infostunde ist mittlerweile als essentielles Instrument des Austauschs mit den GOKb-Bibliotheken etabliert. Themen der letzten Infostunden waren die neuen Prüfanfragen-Workflows, die Namensrichtlinien für Pakete sowie die vertiefte Erklärung kleinerer Features wie z. B. des KBART-Downloads.

2. Verbunddienstleistungen

a. GO:AL-Projekt – Alma-Netzwerkzone und Verbundservices

Produktionsbetrieb Alma-Netzwerkzone und Aleph-Verbunddatenbank

Bestimmt wurde der Berichtszeitraum durch den Umstieg auf die Netzwerkzone Phase 2 (s. u.). Doch auch in der Netzwerkzone Phase 1 wurden weitere Optimierungen durchgeführt, insbesondere für die Katalogisierung im Bereich der Satzschablonen, Normalisierungs- und Ableitungsroutrinen. Im Zuge des Umstiegs auf die Netzwerkzone Phase 2 wurde außerdem für die Alma-Netzwerkzone und die Aleph-Verbunddatenbank ein neues gemeinsames Redaktionskonzept aufgesetzt. Die Redaktionsätze werden nun über eine neue Mailingliste „Red-Austausch“ kommuniziert.

Wave 3

Nach der Testmigration steht den Bibliotheken für die Tests eine Netzwerkzone (NZ) mit der Datenstruktur entsprechend der Netzwerkzone Phase 2 zur Verfügung. Die ZDB-Titeldaten wurden nochmals aktuell mit dem Gesamtbestand vom 14. März in die Test-Netzwerkzone nachgeladen und das Setup für die Katalogisierung wurde sukzessive erweitert.

In den ZDB-Titeldatensätzen der Wave 3 fehlten nach der Testmigration teilweise ZDB-IDNs (in MARC 21 035). Ex Libris konnte mit Hilfe einer Konkordanz des hbz die ZDB-IDNs ergänzen und mit den ZDB-Titeldatensätzen der NZ verlinken.

Außerdem wurden die Workshops für die Wave 3 durchgeführt. Die Kolleg:innen der Gruppe Datenbankservices und Verbunddienstleistungen waren maßgeblich bei der Organisation und Durchführung der folgenden Workshops beteiligt:

- Katalogisieren im Netzwerk, Metadaten-Editor I und II

- GND
- ZDB
- Batch-Jobs zur Bearbeitung von Datensätzen, Importprofilen & Normalisierungen
- ELi:SA-Workflow und Datenflüsse
- E-Ressourcen und NZ-Modell und organisatorisch für lokale Workflows E-Ressourcen

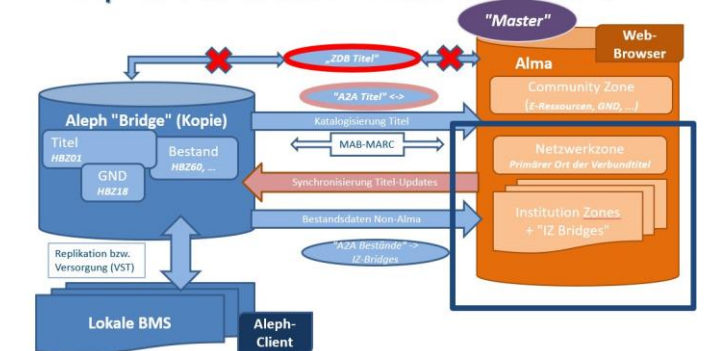
Netzwerkzone (NZ) Phase 2

Die Migration der hbz-Verbunddatenbank auf die Alma-Netzwerkzone als Masterdatenbank wurde vom 21. bis 24. April 2023 erfolgreich durchgeführt. Im Zuge der Migration wurden unter anderem die Timestamps der Titeldatensätze in der Aleph-Verbunddatenbank (MAB2 003) und der Alma-Netzwerkzone (MARC 21 005) synchronisiert und die Katalogisierungsstufen (CAT-Level) der Titeldatensätze angeglichen. Am 25. April stand die Alma-Netzwerkzone als Masterdatenbank und die Aleph-Verbunddatenbank als „Aleph-Bridge“ (Kopie) wieder für die Katalogisierung zur Verfügung.

Ab dem 26. April wurden sukzessive die Importe und Exporte aufgenommen, unter anderem Importe für die ZDB und GND, von ELi:SA sowie E-Book-Lieferungen und Importe für die Kataloganreicherung.

Über den konkreten Ablauf der Migration der hbz-Verbunddatenbank auf die Alma-Netzwerkzone als Masterdatenbank wurde auf den Wiki-Seiten des hbz und über die verschiedenen Maillisten laufend informiert. Zu den Änderungen in der NZ-Phase 2 gab es am 17. und 18. April jeweils eine Informationsveranstaltung für die Aleph- und die Alma-Bibliotheken (s. die Inhalte zu [Aleph](#) und zu [Alma](#)). Im Nachgang wurde am 4. und 11. Mai jeweils nochmals eine Fragen- und Antwortstunde für die Aleph- bzw. für die Alma-Bibliotheken angeboten.

Kooperative Ebene HBZ01 / Netzwerkzone Phase 2





Allgemeines zur NZ-Phase 2

In der NZ-Phase 2 löste die Alma-Netzwerkzone die Aleph-Verbunddatenbank als Masterdatenbank für die Titel- und Bestandsdaten ab. Die Alma-Bibliotheken katalogisieren wie bisher in Alma. Updates aus der Alma-Netzwerkzone durch die Verbundbibliotheken oder auch maschinelle Updates werden aus der Alma-Netzwerkzone in Richtung Aleph-Verbunddatenbank synchronisiert.

Die Aleph-Verbunddatenbank fungiert in der zweiten Phase der Alma-Netzwerkzone als sogenannte „Aleph-Bridge“. Die Titeldaten in der Aleph-Verbunddatenbank liegen in der Phase 2 als Kopie vor, Updates im Aleph-Client werden in der Alma-Netzwerkzone gespeichert. Dies bedeutet auch, dass die eindeutige hbz-Identifikationsnummer für Neuzugänge in der Alma-Netzwerkzone generiert wird, unabhängig davon, ob die Katalogisierung im Alma-Metadateneditor oder mit dem Aleph-Client erfolgt.

Alle Importe werden nach dem Cutover in der Alma-Netzwerkzone eingespielt, auch wenn zahlreiche Hintergrundprozesse bis auf Weiteres noch die Funktionalitäten der Aleph-Verbunddatenbank nutzen.

Ausblick: In einem Folgeprojekt werden wie geplant alle (Hintergrund-)Dienste der hbz-Verbunddatenbank vollständig auf Alma migriert. Außerdem werden die Legacy-Systeme, die nicht Teil des Alma-Konsortiums sind, auf ein Next-Generation-System migriert.

Titeldaten NZ-Phase 2

Die Titel-Updates aus der Alma-Netzwerkzone werden über eine Synchronisierungsschnittstelle nach Aleph transportiert. Gleichzeitig können über den Aleph-Client neue Titel in Alma erfasst oder Korrekturen an bestehenden Titeln vorgenommen werden. Das Anlegen eines Neuzugangs bewirkt dabei, dass eine hbz-IDN aus der Alma-Netzwerkzone „gezogen“ wird.

Die ZDB-Titeldatensätze werden in der NZ-Phase 2 getrennt in der Alma-Netzwerkzone und in der Aleph-Verbunddatenbank verwaltet und gehen nicht über die Schnittstellen (s. das [ZDB-Konzept](#) im Service-Wiki unter „ZDB“ und zudem Informationen aus dem hbz-Newsletter 2023/1).

Bestandsdaten NZ-Phase 2

In der NZ-Phase 2 wird der gesamte hbz-Verbundbestand, also die Bestandsdaten aller Verbundbibliotheken der Alma- und Nicht-Alma-Bibliotheken, in Alma gehalten. Die Bestandsdaten der Nicht-Alma-Bibliotheken (auch die Bestände der Wave 3, die erst im Sommer migrieren) werden in sogenannten „Alma-

IZ-Bridges“ abgelegt. Damit ist auch für die Nicht-Alma-Bibliotheken insbesondere der zentrale Nachweis weiterhin gewährleistet.

Die Bestandsdaten der Alma-Bibliotheken wurden in der Aleph-Verbunddatenbank gelöscht.

b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) sowie i. d. R. zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme.

Aufgrund des vermehrten Erwerbs von E-Books nicht zuletzt im Rahmen der Initiative E-Books.NRW ergeben sich gesteigerte Anforderungen an die Versorgung der Bibliotheken mit E-Book-Metadaten durch das hbz. Trotz angespannter Personallage während des Umstiegs auf Alma und der Vorbereitungen auf Netzwerkzone Phase 2 werden weiterhin beträchtliche Anstrengungen unternommen, um die zentral erworbenen Pakete in die Verbunddatenbank einzuspielen und an die Lokalsysteme zu verteilen. So konnten im März 2023 die Bestände zu den im Rahmen der Initiative E-Books.NRW lizenzierten Paketen, sofern gewünscht, ausgeliefert werden:

- Taylor & Francis eBooks EBS bis 31.12.2024 (ZDB-7-taylorfra-EBA)
- utb elibrary scholars ebs bis 31.12.2023 (ZDB-41-UTB-EBA)
- Narr Francke Attempto EBS bis 31.12.2023 (ZDB-71-Narr-EBA)

Die Seite [„Übersicht über Häufigkeit und Export von Paketeinspielungen“](#) im Service-Wiki bietet eine Übersicht über alle regelmäßigen Importe.

Im Berichtszeitraum erfolgte die Umstellung des zentralen E-Book-Services auf Netzwerkzone Phase 2. Aufgrund der hierfür notwendigen Arbeiten konnten maschinelle Importe in die Aleph-Verbunddatenbank letztmalig am Freitag, den 14. April 2023 durchgeführt werden.

Eine sukzessive Wiederaufnahme der Verfahren ist ab dem 1. Mai erfolgt. In der Anfangszeit ist aufgrund der Umstellung mit Verzögerungen bei der Einspielung regelmäßiger Updates zu rechnen. Wir informieren hierüber auf der oben verlinkten Seite.

In Bezug auf die Workflows ergaben sich für die Bibliotheken in NZ Phase 2 keine Änderungen.

Ausblick: Zentrales Thema in den nächsten Monaten wird die weitere Betreuung der Wave-3-Bibliotheken sein. Geplant ist



außerdem die sukzessive Ausweitung des zentralen E-Book-Service. Dafür sollen zum einen – wie bereits zuletzt – auch Daten mit einer geringeren Datenqualität („Q2“) eingespielt werden, wenn (kurzfristig) keine besseren Metadaten zu bekommen sind. Dies ist verbunden mit der Option der nachfolgenden Verbesserung der bibliografischen Datenqualität.

Daneben sollen erste Kollektionen aus der Community Zone (CZ) genutzt werden, was ab dem Start von Netzwerkzone Phase 2 möglich ist. Außerdem soll eine erweiterte Nutzung der we:kb als Datenquelle geprüft werden. Dazu finden Überprüfungen der Datenqualität und -quantität in der CZ und der we:kb durch das hbz und erste Nutzungstests für NZ-verwaltete Kollektionen aus der CZ statt.

3. Lieferantunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung


Das lieferantunabhängige Erwerbungsportal für Literatursichtung und -auswahl wird vom hbz seit April 2018 betrieben. ELi:SA bietet neben der Sichtung und Auswahl von Literatur über a) die Profilierung von deutsch- und englischsprachigen Verlagsdaten oder b) über importierte Listen von Anschaffungsvorschlägen automatisierte Datenflüsse bis ins Lokalsystem. Dort werden die tatsächlichen Bestellungen bei beliebigen Lieferanten (inkl. dem lokalen Buchhandel) ausgelöst – je nach Wunsch der Bibliothek automatisch oder manuell.

Mit dem erfolgreichen Umstieg auf Netzwerkzone Phase 2 wurde das ELi:SA-Matchverfahren von der Aleph-Verbunddatenbank nach Alma verlagert und minimale Änderungen bei der Normalisierungsregel im NZ ELi:SA Importprofil vorgenommen. Darüber hinaus werden von Ex Libris noch zwei neue Schalter für das Importprofil entwickelt, die zukünftig beim Matchverfahren berücksichtigt werden können: Match gegen den Titeltyp und Ausschluss von Titeln aus der Community Zone im Falle eines Single Matches. Insbesondere Ersteres kommt zum Tragen, wenn zukünftig auch E-Book-Bestellungen aus ELi:SA heraus für Alma-Bibliotheken ermöglicht werden und dabei der Printtitel und das E-Book über die gleiche ISBN verfügen.

Wenn Titel bei einem (mit ELi:SA verlinkten) E-Book-Anbieter vorhanden sind, werden diese Titel in ELi:SA seit Ende 2022 um die entsprechende Angabe angereichert. Einer ersten Auswertung nach betrifft dies ca. 2,8 Mio. von 4,2 Mio. Titel. Die in ELi:SA angereicherten Titel sind mit einem Symbol und der Beschriftung „als E-Book erhältlich“ für alle Nutzenden gekennzeichnet. Ebenso wird der Link zum entsprechenden E-Book-

Portal angezeigt, sofern dieser von der ELi:SA-Administration konfiguriert wurde.

From Cataloguing to Metadata Creation
A Cultural and Methodological Introduction



Person: Mauro Guerrini
Verlag: Taylor & Francis
ISBN: 9781783306299
Medium: Buch - Hardcover: 154 S.
Erscheinungsdatum: 16.04.2023
Verfügbarkeit: Lieferbar
Auflage: 1
Sprache: Englisch
Einzelpreis: USD 89,88 * (€ 81,85)

Bestandsabgleich
 ISBN
 Person + Titel
 Aktualisieren

DNB
 Lehmanns
 Link zum E-Book-Portal
 weitere externe Links

Als Buch - Softcover
 als E-Book erhältlich

Seit Anfang März 2023 gibt es die Fachexpertengruppe ELi:SA der Wave 3. Mithilfe einzelner Wave-2-Bibliotheksvertreter:innen wurden die wichtigsten Kenntnisse zum ELi:SA-Importprofil in der IZ sowie der Konfiguration der für ELi:SA relevanten Alma-Bestellfelder in den ersten drei Terminen vermittelt. Erste Test-Importe bei den Wave-3-Bibliotheken verliefen erfolgreich.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an elisa[at]hbz-nrw.de. Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Dabei können mit einer Bibliothek sehr gut auch Verständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes geklärt werden.

4. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal besteht seit 23 Jahren und wird in 281 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt.

Im Berichtszeitraum gab es weitere DigiBib7-Freischaltungen:

- UB Bochum (27. Februar 2023)
- THB Georg Agricola Bochum (27. Februar 2023)
- StB Lüdenscheid (27. Februar 2023)
- StB Bielefeld (13. März 2023)
- StB Rheda-Wiedenbrück (13. März 2023)
- StB Trier (13. März 2023)
- StB Dormagen (27. März 2023)
- Stadtsicht Dortmunder Bibliotheken (27. März 2023)
- Robert Schumann Hochschule (27. März 2023)
- StB Düsseldorf (27. März 2023)
- StB Heidelberg (27. März 2023)
- Hochschule für Musik und Tanz (17. April 2023)
- Kunsthochschule für Medien Köln (17. April 2023)
- Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier (17. April 2023)
- Stadtbibliothek Oberhausen (2. Mai 2023)



- Verbundsicht „Bibliotheken im Kreis Recklinghausen“ mit den Stadtbüchereien Castrop-Rauxel, Gladbeck, Haltern am See, Herten, Marl und Recklinghausen (2. Mai 2023)
- StB Lübeck (15. Mai 2023)

Des Weiteren befinden sich mehrere Verbundsichten in Vorbereitung für den Umzug auf die DigiBib7-Version:

- Verbundsicht der Bergischen Bibliotheken
- Bibliotheksverbund EN-MK-BIB (Ennepe-Ruhr-Kreis und Märkischer Kreis)
- Bibliotheken im Kreis Mettmann (METTBIB)
- Bibliotheken im Kreis Recklinghausen
- Bibliotheken Rheinberg/Oberberg
- Bibliotheksverbund Bibliotheken Rhein Main (RHEINMAIN)

Munzinger hat ein neues Portal. Die Metasuche wird aktuell auf die neue Version vorbereitet. In Digilink sind die meisten Munzinger-Links aktualisiert.

Alma-Umstieg

Für den Wechsel auf das Cloud-System Alma stand bereits in der ersten Welle mit DigiBib IntrOX ein produktionsfähiges Discovery zur Verfügung. Nach der erfolgreich gestalteten Migration der zweiten Alma-Wave liegt jetzt der Schwerpunkt auf der Vorbereitung der Anbindungen der 22 Bibliotheken von Wave 3.

b. DigiBib IntrOX

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell 16 Hochschulbibliotheken¹, eine Großstadtbibliothek und das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) DigiBib IntrOX produktiv ein. Im Rahmen der dritten Alma-Wave werden die Hochschule für Gesundheit (Bochum), die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe sowie die TH Agricola (Bochum) ebenso auf das DigiBib-Discovery umsteigen wie die Hochschule für Musik in Detmold und die Landesbibliothek Detmold, die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und die Hochschule für Musik und Tanz Köln. Weitere Hochschulbibliotheken bekundeten Interesse.

5. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird aktuell im Anfragemanagement von 551 Bibliotheken genutzt. Davon setzen 530 Bibliotheken in zehn Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt

hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz. Mit der StB Darmstadt kam diesmal ein Neukunde aus Hessen.

6. Online-Fernleihe

Durch die Umstellung des Verbundsystems von Aleph auf Alma standen auch Anpassungen und Neuentwicklungen im Bereich der Fernleihe an. Der Wegfall der bislang für Fernleihbestellung genutzten Z39.50-Schnittstelle des Aleph-Verbundes musste kompensiert werden. Seit April wird die Schnittstelle des GVI sowie ein eigens erstellter Index für den Leihverkehr als Neuerung eingesetzt.

Im Bereich der Aufsatzfernleihe wurden die Bibliotheken mit Scan- und/oder Druckstationen gebeten, die angekündigten Umstellungen auf HTTPS vorzunehmen. Über die Vorgehensweise bei der Umstellung/Aktualisierung wurden die Bibliotheken erneut informiert. Die endgültige Umstellung erfolgte Ende Mai. Die Arbeiten zur Umstellung der Bibliotheken der dritten Alma-Wave sind gestartet.

Für die Anbindung an die Online-Fernleihe wurden in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken zahlreiche Tests durchgeführt.

Für alle Alma-Bibliotheken kommt ein Datenmodell für die Übernahme von Fremddaten zur Anwendung, das zusammen mit der EG Fernleihe entwickelt wurde. Auf Basis der Erfahrungen der Wave 1 erstellte das hbz eine Empfehlung der EG Fernleihe für die Migration der Fernleihpartnerdaten von Aleph nach Alma, die an Ex Libris sowie die Aleph-Bibliotheken der zweiten Alma-Wave kommuniziert wurde. Das empfohlene Vorgehen kam mit Wave 2 erfolgreich zum Einsatz. Nach weiteren Optimierungen des Verfahrens wird dieses auch für die Bibliotheken der dritten Alma-Wave eingesetzt werden.

Ende März wurden zwei weitere Einführungsveranstaltungen zur Bestellaufgabe und -verwaltung von Monografien mit großer Beteiligung durchgeführt. Adressat:innen waren die Mitarbeiter:innen der an der hbz-Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken.

Zweimal im Jahr werden die an hbz-FIX teilnehmenden Bibliotheken aufgerufen, Datenabzüge für die Aktualisierung des Fernleihindex über das Datenportal zu laden. Im Anschluss an Indexierung und Aufbereitung für die Anzeige wird auf Grundlage des aktualisierten Fernleihindex ein Export zur Übernahme

¹ Die 16 Hochschulbibliotheken sind: FHB Aachen, FHB Bielefeld, Ev. Hochschule Bochum, HSB Bochum, HSB Düsseldorf, Folkwang-Uni Essen, WHS Gelsenkirchen, UB Hagen, THB Köln, FHB Münster,

HSB Niederrhein, THB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



in den GVI erstellt. Ein hbz-FIX-Abzug mit Stand Februar 2023 wurde an den GVI geliefert und zum 1. April eingespielt. Neu in hbz-FIX indexiert wurden Datenlieferungen aus der Stadtbibliothek Rheine und der Stadtbücherei Schwerte. hbz-FIX umfasst 7,8 Mio. Titelnachweise von 81 Bibliotheken, darunter 21 Spezialbibliotheken.

7. Digitale Inhalte

a. Konsortialstelle

Im Rahmen des Projekts E-Books.NRW konnte in LAS:eR bereits um den Jahreswechsel herum die Einzeltitelauswahl für den dauerhaften Erwerb von E-Books von Preselect und des Meiner Verlags erfolgen. Anfang März startete die hbz-Konsortialstelle für die Einrichtungen aus NRW die Titelauswahl für die 2022er E-Books des Carl Hanser Verlags. 41 Hochschulen aus NRW hatten in LAS:eR die Möglichkeit, individuelle Auswahlen für den eigenen Bestand zu treffen. Unterstützt wurde die Auswahl erneut durch die automatisierte Lieferung von Nutzungsstatistiken im COUNTER-Format, welche durch die Angaben des Anbieters in der we:kb pro Einrichtung passgenau nach LAS:eR erfolgen konnte.

Anfang Mai konnte die hbz-Konsortialstelle zudem erfreulicherweise über einen weiteren Abschluss im Zuge von E-Books.NRW informieren: Nach den Verhandlungen mit ProQuest, part of Clarivate (zum 1. Mai) können die NRW-Hochschulen nun auf Grundlage einer zugeteilten Summe aus ca. 1,4 Millionen E-Book-Titeln bis Ende 2023 Titel für den dauerhaften Erwerb wählen bzw. mit dem Anbieter ein DDA (Demand Driven Acquisition) aufsetzen.

Ebenfalls Anfang Mai konnte die hbz-Konsortialstelle aufgrund eines Beschlusses des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft (MKW) über die Zukunft der bisher jährlich erfolgten Zentralmittelvergabe informieren: Ab 2024 wird der bisherige Prozess der Vergabe im Rahmen von E-Books.NRW weitergeführt, wodurch die Abläufe der nun letztmalig für 2023 erfolgten Zentralmittelvergabe angepasst werden müssen. Ab dem kommenden Jahr werden die Mittel ausschließlich für den Erwerb von gemeinsamen Landeslizenzen von E-Books zur Verfügung stehen; der spezialisierte Bedarf einzelner Hochschulen wird von der entsprechenden Einrichtung auf Grundlage des eigenen Budgets bestritten werden. In Bezug auf die konkrete Umsetzung dieser neuen Abläufe ist die Konsortialstelle bezüglich anfallender technischer Umsetzungen in LAS:eR und der we:kb bereits aktiv und tauscht sich unter anderem mit Anbietern aus, um die Einrichtungen aus NRW bestmöglich bei dieser Umstellung zu unterstützen.

Unabhängig von E-Books.NRW konnte mit dem Henle Verlag auf Grundlage des erhöhten Bedarfs vor allem von Seiten der Musikhochschulen erfolgreich ein weiteres neues Konsortium gegründet werden. Durch die Verhandlung von entsprechenden Teilnehmerrabatten konnte dieses auch bundesweit geöffnet werden.

In Bezug auf das konsortiale „Kerngeschäft“ konnten seit Beginn des Jahres bereits erste Preisverhandlungen für 2024 mit entsprechenden Anbietern geführt und schon die ersten jährlichen Verlängerungsumfragen in LAS:eR für den jeweiligen Teilnehmerkreis gestartet werden.

b. ERM-Service LAS:eR und we:kb

Nach der Aktualisierung von LAS:eR auf die neue Version 3.0 im Dezember (inkl. Migration auf Grails 5) laufen seit Anfang des Jahres die Planungen für das nun bevorstehende nächste Release 3.1. Vorgesehen sind weiterhin umfassende Optimierungen im Bereich der Arbeit mit Paketen, automatisierten Statistiklieferungen sowie Auswertungsoptionen. Insbesondere soll die Trennung zwischen Paketinformationen, welche vom jeweiligen Anbieter gesteuert aus der we:kb kommen und daher einen allgemeingültigen Charakter haben, und Informationen, die sich individuell auf die eigene Bestandsebene beziehen, transparenter dargestellt werden.

Die Erfahrungen im Rahmen von E-Books.NRW führten zudem zu einer ständigen Weiterentwicklung für den Bereich der Titelumfragen sowie der automatisierten Statistiklieferung in LAS:eR.

Der weiterhin erfreuliche Zuwachs an Anbietern, die sich aufgrund der Anfragen von Seiten der LAS:eR-nutzenden Konsortialstellen wie auch Bibliotheken für eine Pflege der eigenen Inhalte in der we:kb entschieden haben, bedeutet die Implementierung weiterer Felder in der Knowledge Base. Oft gestellte Fragen im Erwerbungsprozess können nun direkt von den entsprechenden Inhaltsanbietern zentral beantwortet werden, so unter anderem im Hinblick auf mögliche freie Testfreischaltungen oder die Unterstützung spezieller Shibboleth-Föderationen. Somit konnte die we:kb auf eine neue Version (2.0) gehoben werden, die mit einer Migration auf Grails 5 einherging und umfangreiche Überarbeitungen der internen technischen Datenstruktur notwendig machte. Auf inhaltlicher Ebene wurden weitere Komfortfunktionen für die kuratierenden Anbieter – wie z. B. Massenoperationen für die zeitgleiche Bearbeitung mehrerer Pakete – entwickelt.

Um das Zusammenspiel zwischen we:kb und LAS:eR, vor allem bezüglich der Verbindung zwischen den grundlegenden Ver-



kaufseinheiten des Anbieters in der we:kb und der eigenen Lizenz in LAS:eR, bestmöglich zu begleiten, wurde auch die im letzten Jahr bereits etablierte Workshop-Reihe rund um das Thema der Paketverknüpfungen in LAS:eR wieder aufgenommen. Der Fokus der Reihe liegt auf konkreten Nutzungsszenarien von Seiten der LAS:eR Pro Nutzer:innen und gibt auch Konsortialstellen die Möglichkeit, einen stärkeren Einblick in die täglichen Arbeitsschritte der verschiedenen Bibliotheken zu erhalten. Insbesondere zu diesem Themenkreis des Paket-Managements wurden aufgrund des erhöhten Bedarfs Absprachen und die generelle Kommunikation zwischen den LAS:eR-nutzenden Konsortialstellen in Deutschland weiter ausgebaut.

8. Digitale Wissenschaft und Innovation (DWI)

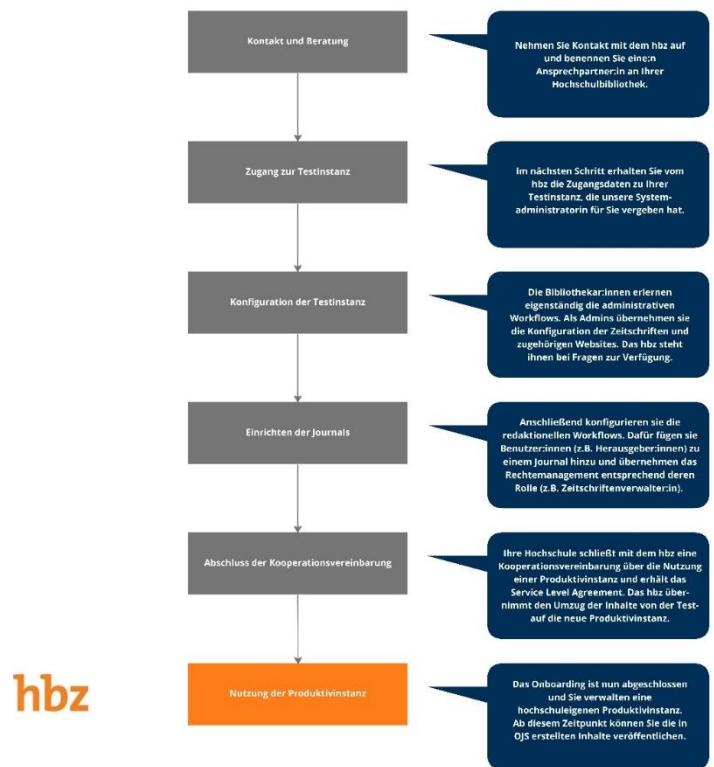
a. Infrastruktur Digitales Wissen

Projekt *openaccess.nrw*

Anhand der vom hbz in seinem Service-Wiki zur Verfügung gestellten Informationen können sich Hochschulleitungen, Bibliothekar:innen und Forschende ausführlich zu den Open-Access-Infrastrukturangeboten des hbz informieren und Kontakt zu den zuständigen Ansprechpartner:innen der Landesinitiative herstellen. Neben dem hbz-eigenen Publikationsservice Digital Peer Publishing (DiPP) wird darin auch der Infrastrukturservice *OJS-Publikationssystem für Open-Access-Zeitschriften* umfassend behandelt.

Ergänzend zu diesem Informationsangebot fand am 17. April 2023 die zweite Beratungsrunde zu den Erfahrungswerten und „Best Practices“ mit OJS (Open Journal Systems) statt. Das Format wurde in Richtung eines kooperativen Austauschs erweitert, an dem sich sämtliche User:innen von OJS an einer NRW-Hochschule beteiligen können. Es ist somit nicht länger auf die sechs Hochschulbibliotheken begrenzt, die OJS über das hbz nutzen. Auftakt der Veranstaltung war die von Dr. Renate Voget übernommene Vorstellung des Service-Wikis als Unterstützungsangebot bei der Selbstlernphase in OJS. Perspektivisch sollen fachspezifische Impulsvorträge zu Beginn der Austauschrunde die Gespräche einleiten.

Seit Ende März liegt die Kooperationsvereinbarung zur Nutzung von OJS vor, deren Abschluss Voraussetzung für den Produktivbetrieb des Publikationssystems ist. Folgende Visualisierung bildet schematisch die Schritte von einer Kontaktaufnahme zum hbz bis zur Nutzung des Publikationssystems in der Produktivumgebung ab:

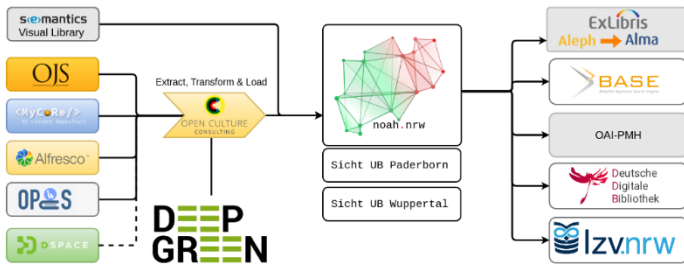


Von der Kontaktaufnahme zum Produktionssystem einer OJS-Instanz

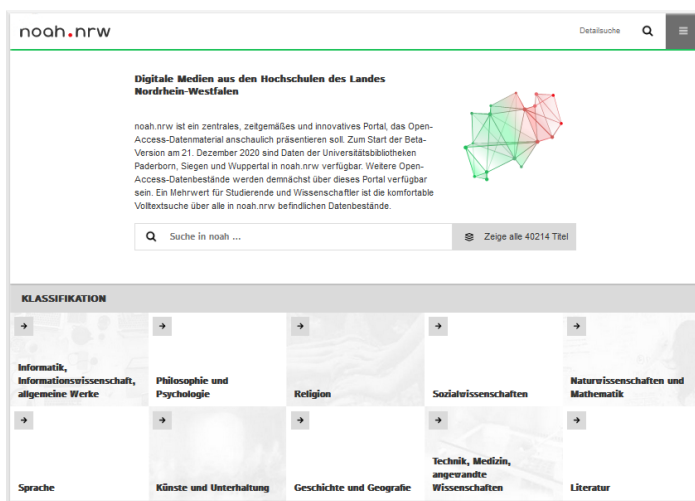
Die Gespräche zur Bedarfserhebung im Hinblick auf die Funktionalitäten eines Publikationssystems für Open-Access-Monografien laufen weiter; besonders im Fokus stehen dabei die unterschiedlichen Hochschulformen und ihre föderierten Interessen.

NOAH / DOI Konsortium

Am 13. und 14. März nahmen Frau Dr. Schomburg und Herr Dr. Haubfleisch (UB Paderborn) als Vortragende am jährlichen Visual-Library-Anwendertreffen in Zürich teil. Das Anwendertreffen dient dem Austausch der Visual-Library-Anwender und der Vorstellung der unterschiedlichen Projekte, die auf Basis der Visual Library realisiert werden. Dr. Schomburg und Dr. Haubfleisch stellten noah.nrw vor. Das Portal dient dem Nachweis von Open-Access-Inhalten; die Beta-Version war 2020 mit Beständen aus drei Bibliotheken online gegangen war. Nach Abschluss der Pilotphase sind inzwischen die Bestände aus sieben Bibliotheken in noah.nrw nachgewiesen.



Überblick der noah.nrw Infrastruktur



Portalbestand in noah.nrw

OPUS

DOI (Digital Object Identifier) etablieren sich neben URN zu wichtigen persistenten Identifikationen, die eine dauerhafte Zitierbarkeit von wissenschaftlichen Veröffentlichungen gewährleisten. Es gibt verschiedene Wege, wie diese in das DOI-Konsortium des hbz gelangen: entweder als bestehende DOI aus Datenübernahmen manuell erstellt von den Konsortialkunden oder automatisiert vergeben durch Repository Software wie OPUS. Aktuell stehen die Konfigurationsarbeiten an OPUS und Fabrica für die automatische DOI-Vergabe im Mittelpunkt der Aktivitäten.

b. Open Science und Langzeitverfügbarkeit

Digitale Langzeitverfügbarkeit (LZV) für Hochschulen

Im Berichtszeitraum konnten LZV-Kooperationsvereinbarungen mit der Universität Bielefeld und der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf in ihrer Funktion als Konsortialführer für Digi-Kunst.nrw abgeschlossen werden. Der Beginn des Onboardings mit der Universitätsbibliothek Bielefeld steht im Juni bevor und auch die weiteren gemeinsamen Schritte sind terminiert, um die Langzeitverfügbarkeit für die in Digi-Kunst.nrw vertretenen Kunst- und Musikhochschulen auf den Weg zu bringen.

In den vergangenen zwei Monaten erweiterte das Team lzv.nrw seine Kompetenzen in den technischen Bereichen XSLT, Oracle-Datenbanken und Structural IEs auf der Rosetta Sandbox und aktualisierte Oracle im Mai auf die Version 19. Die Rosetta-Software selbst ist inzwischen in der Version 7.4 in Produktion. Das Team des hbz erweiterte außerdem die LZV-Serverlandschaft um einen io.lzv-Server und schuf damit bessere Voraussetzungen für die Ein- und Auslieferungen von LZV-Daten.

Auf <https://github.com/lzv-nrw> wurden verschiedene Repositorien, eine Dateiformat-Tafel zur gemeinsamen Weiterentwicklung sowie ein BagIt Builder für OPUS vom hbz veröffentlicht.

Am 9. Mai fand ein Online-Vortrag der vom hbz geleiteten nestor-AG PDA im Rahmen des „Vernetzungstreffen Personal Digital Archiving“ statt. Das Treffen diente der Vorbereitung einer anstehenden Kooperation mit dem nestor-Partner Stadtbibliothek München im zweiten Halbjahr 2023. Dort ist im Herbst eine Vortragsreihe zum Thema „Personal Digital Archiving“ geplant, die sich an eine größere Öffentlichkeit richtet. Beteiligt sind neben der Stadtbibliothek unter anderem auch das Stadtarchiv und Medienzentrum der Stadt München.

c. Metadateninfrastruktur

Umstieg von Aleph auf Alma

Der Umstieg auf Alma als Master-Instanz für die Verbunddaten bedeutete im Bereich Metadateninfrastruktur viele letzte Anpassungen. In einem Blogpost wurden der Switch angekündigt und die stattfindenden API-Änderungen dokumentiert: <https://blog.lobid.org/2023/04/11/lobid-alma.html>

Der Umstieg verlief weitestgehend problemlos. Es konnten sowohl die hbz-Anwendungen (lobid-resources und NWBib) als auch andere API-Nutzer:innen (z.B. Edoweb, Biographisches Portal NRW) ohne große Schwierigkeiten und mit nur kleineren Anpassungen umsteigen. Dies zeigt, wie sinnvoll und ressourcenschonend die Nutzung von lobid-resources für die Verbunddaten sein kann, weil das dahinterliegende System (Aleph, Alma) eingekapselt ist. Lediglich kleinere Anpassungen mussten im lobid- und NWBib-UI gemacht werden.

Nach dem Umstieg schauten lobid-resources-Nutzer:innen genauer auf die Daten und meldeten kleinere Unstimmigkeiten oder fehlende Informationen. Darauf wurde schnell reagiert und die nötigen Ergänzungen und Korrekturen vorgenommen.

Im Zuge der Umstellung von lobid-resources auf Alma gehört nun die DigiBib als große Nutzerin zum Anwenderkreis: Der DigiBib-Reiter "Hochschulbibliotheken", der den Verbundkatalog



des hbz exponiert, basiert jetzt auf dem lobid-Index. Dafür hatten die Gruppen Portale und Metadateninfrastruktur über viele Monate gemeinsam an der Optimierung der durch lobid bereitgestellten Verbunddaten gearbeitet.

Migration der Rheinland-Pfälzischen Bibliographie (RPB)

Im Migrations-Projekt der Rheinland-Pfälzischen Bibliographie (RPB) aus Allegro wurde klar, dass eine Deduplizierung für das korrekte Einspielen der Daten in lobid notwendig ist. Die Gruppe setzte für lobid-resources einen Reconciliation Endpoint auf. LBZ-Kolleg:innen haben ihn bereits verwendet, um mit OpenRefine Periodika und mehrbändige Werke aus der RPB mit den Verbunddaten abzugleichen. OpenRefine stellte sich dabei als geeignet, sehr hilfreich und komfortabel heraus. Für die vorübergehende Nutzung als RPB-Katalogisierungsoberfläche wurde das Headless CMS Strapi getestet.

Metafactory

Bei Metafactory wurden mit einer Getting-Started-Seite erste Schritte unternommen, um den Einstieg in die Metafactory-Nutzung zu erleichtern. Zudem hat der Metafactory Playground seinen Beta-Status verlassen, nachdem einige Bugs behoben wurden.

SkoHub

Bei SkoHub wurde die Reconciliation-Funktionalität für SKOS-Vokabulare auf eine Alpha-Version gebracht; erste Tests wurden erfolgreich durchgeführt.

OER Search Index (OERSI)

Beim OER Search Index (OERSI), für dessen Bereitstellung die Gruppe mit der TIB Hannover kooperiert, wurden drei neue OER-Quellen ergänzt (OER von Lehrenden der Universität Wien, Language Science Press und Open Education Platform for Management Schools). Ende März fand eine Retrospektive in Bezug auf die technische Umsetzung statt, an der das OERSI-Team von hbz und TIB teilnahm. Im Anschluss daran wurden einige Verbesserungen vorgenommen.

metadaten.nrw-Projekt

Im Zuge des metadaten.nrw-Projekts zum Aufbau eines Hubs für Metadatenkompetenz und innovative Dienste des hbz rund um nachhaltige offene Metadatenpraktiken wurde ein Prototyp der metadaten.nrw-Webseite angelegt. Gleichzeitig wurde auch hier Strapi getestet, um damit perspektivisch Content Types und Website-Inhalte für die Website zu pflegen. Für den 1. Juni ist ein Silent Launch einer ersten Homepage geplant. Der Launch der Gesamtwebseite soll am 1. Oktober stattfinden.

DevOps

Im Bereich DevOps wurde damit begonnen, Ansible zum Einrichten und Administrieren der Server aufzusetzen und Dienste mit Docker bereitzustellen.

Veranstaltungen

Ende März wurde beim ZBIW erneut das Seminar „Offene Infrastruktur für bibliothekarische Daten: Linked Open Data, JSON & OpenRefine in der Praxis“ angeboten.

Im Mai wurde SkoHub beim KIM-Workshop mehr als zwanzig Teilnehmer:innen eines Hands-On-Tutorials präsentiert.

Bei der BiblioCon Ende Mai war die Gruppe zum zweiten Mal mit einem Hands-on Lab zu Metafactory sowie mit einem SkoHub-Vortrag vertreten.

9. Bibliotheksstatistik (DBS/ÖBS)

Erhebung der statistischen Daten für das Berichtsjahr 2022

Die regulären Fristen zur Datenerhebung für das Berichtsjahr 2022 sind inzwischen für alle in der **Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS)** vertretenen Bibliothekssparten abgelaufen. Korrekturen und Nachträge können bis Mitte Juni gemeldet werden. Die vorläufigen Daten sind bereits in der [Variablen Auswertung](#) recherchierbar. Ende Juli – so der aktuelle Stand der Planung – werden die Gesamtauswertungstabellen veröffentlicht werden, in denen die Werte zu den Kennzahlen der einzelnen Bibliotheken in aggregierter Form enthalten sind.

Das Jahr 2022 war wie die beiden Vorjahre geprägt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen und zeitweisen Schließungen, sodass den Bibliotheken weiterhin kein normaler Bibliotheksbetrieb möglich war. Dementsprechend sind auch die für 2022 erhobenen Daten nur eingeschränkt mit den Daten der vergangenen Jahre, insbesondere mit den Jahren vor der Corona-Pandemie, vergleichbar. Die gute Teilnahmequote, die – trotz dieser nach wie vor ungünstigen Situation – erreicht werden konnte, bewegt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem stabilen Niveau. Sie hat sich z. T. sogar wieder leicht erhöht. Bei den Öffentlichen Bibliotheken (ÖB) gibt es im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit noch Aufholpotential. Ob sich die Teilnahmequote bei den ÖB wieder auf dem alten Niveau (das seit 2007 bei mindestens 91 % lag) einpendelt, wird sich daher erst mit der Erhebung für das Berichtsjahr 2023 zeigen.

Nach derzeitigem Stand haben 89,2 % (Vorjahr: 88,8 %) aller in der DBS aktiven Öffentlichen Bibliotheken Daten gemeldet, davon 96,5 % (Vorjahr: 96,3 %) der hauptamtlich geleiteten ÖB und 86,6 % (Vorjahr: 86,1%) der neben-/ehrenamtlich geleiteten ÖB. Bei den wissenschaftlichen Bibliotheken (WB) lag die



Teilnahmequote bei 73,6 % (Vorjahr: 73,0 %) und bewegt sich damit auf einem seit Jahren ähnlichen Niveau. Erfreulicherweise ist trotz des GO:AL-Projektes in NRW im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der WB aus NRW, die keine Daten gemeldet haben, kaum gestiegen.

Besonders positiv zeigt sich die Entwicklung bei den wissenschaftlichen Spezialbibliotheken (WSpB): Für das Berichtsjahr 2022 wurde erstmals ein aktualisierter und erweiterter Fragenkatalog verwendet, den eine Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB) und der DBS-Redaktion 2021/2022 fachlich konzipiert bzw. technisch umgesetzt hat. Mit diesem neuen Fragenkatalog konnte mit ca. 36 % die höchste Teilnahmequote seit 2013 erzielt werden. In Bezug auf eine höhere Teilnahme der WSpB gibt es dennoch viel Potential. Für die zweite Jahreshälfte ist daher ein Webseminar für interessierte WSpB geplant, das die erwähnte Arbeitsgruppe der ASpB in Zusammenarbeit mit der DBS-Redaktion durchführen wird.

Die Gesamt-Ausfüllquote betrug:

Deutsche Bibliotheksstatistik	Anzahl der meldenden Institutionen	
	Berichtsjahr 2021	Berichtsjahr 2022
Öffentliche Bibliotheken (ÖB)	88,8 % (6 779)	89,2 % (6 745)
- hauptamtlich	96,3 % (1 938)	96,5 % (1 936)
- neben- u. ehrenamtlich	86,1 % (4 841)	86,6 % (4 809)
Wissenschaftliche Bibliotheken (WB)	73,0 % (241)	73,6 % (240)
Wissenschaftliche Spezialbibliotheken (WSpB)	28,5 % (150)	36,2 % (197)

DBS-Teilnahme im Jahresvergleich (Stand: 16. Mai.2023): Die Basis zur Berechnung der jeweiligen Teilnahmequote bildet die Anzahl der in der DBS als aktiv gemeldeten Bibliotheken. Die absolute Anzahl der teilnehmenden Bibliotheken (ohne Zweigstellen bzw. weitere Standorte) ist jeweils in Klammern angegeben. Im Vergleich zu 2021 erhöhten sich bei den ÖB und WB die einzelnen Teilnahmequoten trotz sinkender absoluter Anzahl an teilnehmenden Bibliotheken, da sich die Anzahl der in der DBS aktiven Bibliotheken verringerte (ÖB gesamt: -72, WB: - 4).

Für das Berichtsjahr 2022 wurden mit der Infrastruktur der DBS zum zweiten Mal statistische Daten zu Schulbibliotheken in Deutschland erhoben.

Derzeit haben sich rund 900 Schulbibliotheken (darunter u. a. auch Schulbibliothek-Zweigstellen von ÖB) für die Teilnahme registriert.

Die DBS-Redaktion übernimmt neben der Bereitstellung der technischen Infrastruktur auch die organisatorischen Belange (z. B. Anmeldungen). Der fachliche Teil wird von der dbv-Kommission Bibliothek & Schule abgedeckt, die für das Berichtsjahr 2022 auch wieder eine Auswertung der erhobenen Daten plant. Weitere Information finden sich auf dem [Fachportal für Schulbibliotheken](#).

Für die **Österreichische Bibliotheksstatistik (ÖBS)** meldeten insgesamt 23 Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken mit ca. 200 weiteren Einrichtungen/Standorten statistische Kern-daten für das Berichtsjahr 2022 (Stand: 16. Mai 2023). Auch hier bewegt sich die Teilnahme mit rund 72 % aller aktiv gemeldeten ÖBS-Bibliotheken auf einem konstanten Niveau. Die vorläufigen Daten sind auch hier in der Variablen Auswertung abrufbar, die [Publikation der finalen ÖBS-Statistik](#) erfolgt zeitnah zur Veröffentlichung der DBS-Statistik.

Gremiensitzungen zur DBS/ÖBS

Die DBS-Steuerungsgruppe für Öffentliche Bibliotheken traf sich im April zu ihrer ersten Arbeitssitzung. Ein Thema war die Rückschau auf das erstmalig erhobene DBS-Blitzlicht für Öffentliche Bibliotheken. Dabei handelt es sich um eine Kurzbefragung, die zusätzlich zur regulären Datenerhebung durchgeführt wurde. Die Befragung für das Berichtsjahr 2022 beinhaltete Fragen zu den drei Themen Corona-Pandemie, Maßnahmen für Asylsuchende/Geflüchtete und Nachhaltigkeit. Das Blitzlicht soll für das Berichtsjahr 2023 mit anderen Themen durchgeführt werden.

Diese sollen im Detail in einer zweiten Sitzung Ende Juli / Anfang August besprochen werden. Die [Ergebnisse des Blitzlichts](#) sind im Service-Wiki des hbz veröffentlicht.

Die Steuerungsgruppe für wissenschaftliche Bibliotheken (DBS/ÖBS) wird momentan neuformiert. Im Zuge der Neuformation soll die Steuerungsgruppe auch eine Geschäftsordnung erhalten. Ein Sitzungstermin für dieses Jahr ist bisher noch nicht festgelegt worden.